

Sehr geehrte Damen und Herren,

zum zweiten Mal ziehen wir mit diesem Lagebericht eine Zwischenbilanz über einen Doppelhaushalt der Stadt Plochingen. Bei der Einbringung des Haushalts am 3. Dezember 2019 hätte ich mir nicht vorstellen können, dass wir nur 1 Jahr später unter einer globalen Pandemie mit erheblichen Auswirkungen auf unsere tägliche Arbeit, das öffentliche Leben und auf die Wirtschaft leiden. In meiner über 25-jährigen Laufbahn als Bürgermeister habe ich einige Krisen erlebt, diese Dimension ist neu.

Nach dem Lockdown im Frühjahr und einer kurzen Entspannung im Sommer hat uns jetzt die 2. Welle voll erfasst; morgen stehen wir vor dem nächsten harten Lockdown. Die 7-Tage-Inzidenz im Landkreis Esslingen und das Infektionsgeschehen in Plochingen ist seit Wochen auf einem hohen Niveau. Bislang haben sich in Plochingen 329 Personen infiziert und leider sind 6 Personen mit dem Corona-Virus verstorben. In zahlreichen Lagebesprechungen und Sitzungen des Krisenstabs haben wir die schnell wechselnde Rechtslage und die daraus resultierenden Handlungskonzepte analysiert und alle erforderlichen Entscheidungen zum Schutz der Bürger\*innen und der Mitarbeiter\*innen gefasst.

Leitlinie war ein vorsichtiges Vorgehen mit kalkulierbarem Risiko. Doch trotz aller Schutzmaßnahmen haben sich in den letzten Wochen leider vermehrt Mitarbeiter\*innen infiziert, da insbesondere bei der Kinderbetreuung und bei der Pflege älterer Menschen Abstandhalten nur bedingt möglich ist. Auch die Stadtverwaltung ist nicht gefeit, da auch Kundenkontakte nicht risikofrei sind und Homeoffice bzw. Schichtdienste in unserer kleinstrukturierten Verwaltung nur begrenzt möglich sind.

Die Corona-Pandemie wirkt sich erheblich auf die Stadtverwaltung und alle Aufgabenbereiche aus. Der übliche Tagesbetrieb, die normalen Aufgaben wurden weitgehend uneingeschränkt erledigt und der Kampf gegen das Corona-Virus kam obendrauf. Dies wirkte sich nicht nur negativ auf unsere Dienstleistungen nieder, sondern ist eine erhebliche Belastung aller Mitarbeiter\*innen.

**An dieser Stelle bedanke ich mich herzlich bei meinen Mitarbeiter\*innen für ihre engagierte und kompetente Arbeit, für Ihre hohe Einsatzbereitschaft und Ihren großes Durchhaltevermögen.**

① Aktualisiert



## Allgemeine Gesamtsituation

In schwierigen Zeiten wurde der Gemeinderat regelmäßig über die aktuelle Lage informiert. Das besondere Augenmerk lag dabei bei mehreren Finanzzwischenberichten auf den finanziellen Auswirkungen. Dieser Lagebericht für den Doppelhaushalt der Stadtverwaltung bildet nun den Auftakt für eine Zwischenbilanz. Die Generalaussprache ist für 2. Februar 2021 und eine Beratung über die Haushaltsanträge für 23. Februar 2021 geplant.

*Zusätzlich auf Stadtkonzeption*

Herr Beigeordneter Hanus wird anschließend noch auf die aktuellen Veränderungen im Zahlenwerk eingehen

Wo stehen wir?

Ohne Pandemie hätten wir allen Grund zur Zuversicht: Plochingen ist eine dynamische, moderne und attraktive Stadt für unsere Bürgerinnen und Bürger und für die Wirtschaft. Dies zeigt sich am Zuzug vieler Menschen - Einzelpersonen, Ehepaare und Familien mit Kindern, jüngeren und älteren Personen und an den Investitionen in den Wirtschaftsstandort Plochingen.

Doch die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie sind noch nicht abschätzbar und irgendwer muss die Rettungsschirme am Ende bezahlen.

Die letzten Jahresabschlüsse zeigen, dass wir etwas finanziellen Speck für die anstehenden Investitionen zulegt haben und der Haushalt 2020 dank dem Rettungsschirm von Bund und Land weitgehend noch in geordneten Bahnen verläuft. Die kommenden Jahre sind jedoch mit Risiken behaftet, die nüchtern zu bewerten und zu bewältigen sind. Die Stadtverwaltung wird den Gemeinderat weiter eng einbinden.

Gleichzeitig leistet Plochingen mit seinen Investitionen einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Konjunktur und damit zum Aufschwung nach der Pandemie. Wichtige Aufgaben waren und sind zu bewältigen, um unsere Stadt fit für die Zukunft zu machen und wir sind auf einem guten Weg.



Ich möchte dies an folgenden Projekten verdeutlichen:

### **Stadtverwaltung**

Nach der Sanierung im Rathauses I wurden mit Bauunterhaltungsmitteln auch das Technische Rathaus ertüchtigt, um zeitgemäße Arbeitsplätze zu schaffen, die Gebäude- bzw. IT-Technik den aktuellen Erfordernissen anzupassen und so diesem Haus wieder eine 10-20-jährige Lebensdauer zu schenken. Die Stadt braucht ein modernes Arbeitsumfeld, um für Arbeitnehmer\*innen attraktiv zu sein.

Insgesamt haben wir bei der Digitalisierung der Stadtverwaltung einen deutlichen Sprung nach vorne gemacht und ich erwarte schnell weitere Fortschritte. Allerdings zeigt sich auch, dass für die Digitalisierung weiteres IT-Fachpersonal erforderlich wird, insbesondere angesichts der zusätzlichen hochwertigen Ausstattung der Schulen, die auf Dauer nicht mehr von einem Lehrer nebenher betreut werden kann.

Ein weiterer wichtiger Baustein ist der Ausbau des Gebäudes Pfostenbergweg 18 für die Stadtwerke und die Abteilung Tiefbau, für den der Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt in seiner letzten Sitzung grünes Licht zum Planungsprozess gegeben hat.

### **Kinderbetreuung**

Der Neubau des Kinderhauses am Johanniterpark ging Anfang 2020 in Betrieb. Damit stehen in den 10 Kinderbetreuungseinrichtungen insgesamt 659 Betreuungsplätze in 33 Gruppen zu Verfügung. Ein wichtiger Standortfaktor für die Zukunft.

Angesichts steigender Kinderzahlen wollen wir die Bedarfsplanung im Jahr 2021 aktualisieren. Problematisch ist weiter der Fachkräftemangel.

### **Schulen**

Schwerpunkt der Kommunalpolitik der vergangenen Zeit ist und bleibt die Generalsanierung des Unteren Schulzentrums. Der Gebäudetausch Burgschule – Neckar-Fils-Realschule wurde termingerecht abgeschlossen.



In die Sanierung der Burgschule als Realschule wurden 3,9 Mio. € investiert, bei einem Zuschuss aus dem kommunalen Investitionsfond von 2,24 Mio. €. Parallel wurde das Hauptgebäude der Realschule für die Ganztages-Grundschule ertüchtigt, der Pausenhof grundschulgerecht gestaltet und die Musikschule in das Gebäude Marquardtstraße 44 verlagert. Hierfür wurden knapp 2 Mio. € investiert.

**Herzlichen Dank an alle Beteiligten – Schulgemeinschaft, Architekten, Fachingenieure, Handwerker und Mitarbeiter des Verbandsbauamts – für ihre hervorragende Arbeit.**

Im September 2020 wurde mit dem Baggerbiss das größte Investitionsprojekt in der Geschichte der Stadt Plochingen, die Generalsanierung des Gymnasiums, mit einem Investitionsvolumen von 48,2 Mio. € bis zum Jahr 2026 begonnen. Derzeit liegt das Projekt im Zeit- und Kostenplan.

Auf der Basis der letzten Gemeinderatsbeschlüsse zur Gründung eines Schulverbands nach § 31 SchulG bzw. zum Abschluss einer Finanzierungsvereinbarung, erhoffe ich mir für das kommende Jahr Fortschritte bei den Verhandlungen mit den Nachbarkommunen. Außerdem erwarte ich, dass nach dem Zuschuss aus dem Kommunalen Sanierungsfonds über 7,7 Mio. € auch über die weiteren Zuschussanträge entschieden wird und somit Klarheit geschaffen wird.

Nicht absehbar sind die Auswirkungen der Beschlüsse des Bundestages zum Ausbau der Ganztagesbetreuung an Grundschulen, da die Gespräche der Landesregierung noch keine Lösung zur Kernzeitbetreuung gebracht haben. Sollte der Rechtsanspruch tatsächlich stufenweise ab 1. August 2025 eingeführt werden, besteht hinsichtlich der Panoramaschule Handlungsbedarf. Dabei stellt sich auch hier das Problem der Fachkräfte. Dafür wurde die Außenanlage der Panoramaschule endlich neugestaltet. Herzlichen Dank an den Förderverein für die finanzielle Unterstützung.



## Infrastruktureinrichtungen

Plochingen muss weiter in den Erhalt der kommunalen Infrastruktur investieren, um den Sanierungsstau abzubauen.

Die Stadthalle ist der zentrale Veranstaltungsort in Plochingen. Die Veranstaltungs- und Sicherheitstechnik wurde in zwei Schritten modernisiert; der Betrieb ist für die kommenden Jahre gesichert.

Die Stadtverwaltung hat auf der Grundlage des vom Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt beschlossenen Pflege- und Begrünungsplans damit begonnen, erste Maßnahmen zur Aufwertung des Stadtfriedhofs umzusetzen. Nach dem Baubeschluss wird nun die Aussegnungshalle saniert, künstlerisch gestaltet und barrierefrei zugänglich gemacht.

Die Häfnergasse mit Parkplatz, die Wiesbrunnenstraße und der Kreuzungsbereich Eisenbahn-/Wihelmstraße wurden saniert. Außerdem hat das Land die Schorndorfer Straße zwischen Kornbergweg und Ortsausgang saniert. Plochingen hat hierbei knapp 20.000 € für einen lärmgeminderten Belag und 80.000 € für die Fortführung des Gehweges investiert. Das Radwegenetz wurde weiter ausgebaut.

Die Sanierungen von Otto-Konz- und verlängerter Hafenerbrücke sind in Vorbereitung. Im Frühsommer soll dieses mit 5 Mio. € veranschlagte Bauprojekt begonnen werden. Die Bauzeit dauert ca. 18 Monate.

Die Telekom hat in einem ersten Schritt in der Innenstadt rund 1.700 Haushalte ans schnelle Internet angeschlossen. Außerdem sollen in Abstimmung mit dem Zweckverband Breitbandverkabelung im Landkreis Esslingen alle Schulen, Gewerbegebiete und der Neckarhafen mit Glasfaser erschlossen werden.



## **Städtebauliche Erneuerung**

Nach der Verabschiedung der Wohnraumkonzeption steht im Jahr 2021 die bürgerorientierte Diskussion des Mobilitäts- und Verkehrsgutachtens „MOVE 2035“ auf der Agenda. Beide Planungskonzepte sind die Grundlage für die Entwicklungen der nächsten 10 – 20 Jahre. Durchaus stolz bin ich auf die digitale Bürgerbeteiligung, an der sich über 200 Personen beteiligt haben. Der Gemeinderat wurde hierüber in einer Klausursitzung umfassend informiert. In der nächsten Sitzung soll das Leitbild verabschiedet werden. Dies stimmt mich zuversichtlich, dass wir MOVE 2035 noch vor den Sommerferien 2021 verabschieden können.

Ein zentraler Diskussionsansatz ist die Weiterentwicklung des Bahnhofs zur Mobilitätsdrehscheibe, um öffentliche und individuelle Verkehre zu vernetzen und den Umstieg auf Bahn, S-Bahn und Busse attraktiv zu machen. Der Ausbau der Kreuzung Eisenbahn-/Wilhelmstraße war ein erster Schritt, um die Leistungsfähigkeit des ZOB zu erhöhen, indem die Zufahrt zum Parkhaus verlagert wurde. Weitere Schritte müssen kommen.

Aufbauend auf ersten Erkenntnissen aus dem laufenden MOVE-Prozess möchte die Stadtverwaltung bis Herbst 2021 die Grundlagen für einen entsprechenden Zuschussantrag zur umfassenden Neugestaltung des Bahnhofplatzes zu stellen. Hier liegt viel Arbeit vor uns und die Zeit drängt. Deshalb hat dies höchste Priorität und ist ein Schwerpunkt der kommenden Arbeit.

Parallel hierzu warten wir auf die Entscheidung des Landes über unseren Antrag auf Verlängerung der Laufzeit des ASP „Bahnhofsquartier“, u.a. um die Bahnhofsstraße zu sanieren und fußgängerfreundlich auszubauen.

Dagegen ist das LSP „Filsgebiet-West“ ins Stocken gekommen. Der Einstieg in das städtebauliche Verfahren hat sich aus vergaberechtlichen Gründen als schwierig erwiesen. Die Stadtverwaltung möchte nun das Verfahren wieder in Fahrt bringen und in einem ersten Schritt den B-Plan für das Areal nördlich der Fils inklusive neue Filsbrücke entwickeln. Nur so kann das Wayss & Freytag – Areal entwickelt werden. Die Erfahrung zeigt, dass sich Betriebe nur ansiedeln, wenn kurzfristig Anfragen nach Flächen bedient werden können. Deshalb hat dies höchste Priorität.



Fortschritte haben wir bei der Entwicklung von Wohnraum gemacht. Das Baugebiet „Stumpenhof-Süd-Talweg“ ist weiter in der Aufsiedlung und der 2. Bauabschnitt ist genauso in der Vermarktung wie das Bauprojekt im Bruckenwasen. Die Erschließung der Mittleren Halde hat begonnen. Wichtige Bauprojekte in der Bergstraße, in der Hermannstraße und in der Geschwister-Scholl-Straße sind genehmigt und die Bebauung des Moltkebehälters im B-Plan-Verfahren. Mittlerweile hat der Gemeinderat die Stadtverwaltung mit der Entwicklung des Hirschgrill-Areals beauftragt. Ich bin zuversichtlich, dass wir die kurzfristigen Ziele des Masterplans „Wohnungsbau“ im Zeitplan erreichen.

### **Fazit**

Der Doppelhaushalt 2020/21 schafft noch die Grundlage für diese wichtigen Zukunftsinvestitionen. Die Stadtverwaltung sieht sich bei der Umsetzung der neuesten Projekte auf einem guten Weg. Angesichts der zahlreichen Aufgaben werden klare Prioritäten gesetzt, um die vorhandenen Ressourcen optimal einzusetzen.

Dank Herrn Hanus und Team